

Labortest

Mit einem Bluttest kann man bestimmen, ob Sie früher bereits an Masern erkrankt waren. Hierzu wird das Blut auf Masern-Virus-Antikörper untersucht. Sind diese vorhanden, benötigen Sie keine Impfung.

Wichtig: Die Kosten für eine Masernschutzimpfung selbst werden in der Regel von der Krankenkasse übernommen, die Bestimmung der Impftiter aber nicht. Sie ist eine Präventivleistung und muss selbst gezahlt werden.

Gut zu wissen: Nach der Impfung setzt die Immunität nicht sofort ein – das dauert ungefähr 10–14 Tage.

Unsere Empfehlung

Dieser Flyer bietet Ihnen erste allgemeine Informationen. Bitte besprechen Sie das weitere Vorgehen auf jeden Fall mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

Hiweise zur Impfpflicht

Ab März 2020 gilt die Masern-Impfpflicht für

- Kindergärten und Schulen
- Medizinische Einrichtungen inklusive Einrichtungen sonstiger humanmedizinischer Heilberufe
- Tätigkeiten mit Kontakt zu potenziell infektiösem Material
- Einrichtungen der Pflege
- Gemeinschaftseinrichtungen
- Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Asylbewerbern, Ausreisepflichtigen, Flüchtlingen und Spätaussiedlern
- Fach-, Berufs- und Hochschulen

Sprechen Sie uns an.

Liebe Patientin, lieber Patient,
bitte wenden Sie sich bei weiteren Fragen vertrauensvoll an Ihren Arzt oder Ihr Praxisteam.

Ihr Praxisteam nimmt sich gern Zeit für Ihre Fragen:



LIMBACH  GRUPPE

Limbach Gruppe SE
Im Breitspiel 15 | 69126 Heidelberg
www.limbachgruppe.com

Masernschutzimpfung

Bin ich gegen Masern geschützt?



Was sind Masern?

Masern werden durch Viren ausgelöst und sind hochansteckend: Wer nicht geimpft wurde und Kontakt zu einer erkrankten Person hat, wird meistens auch krank! Anders als bei vielen anderen Krankheiten existiert kein wirksames Mittel gegen Masern. Es gibt lediglich Medikamente zur Symptomlinderung.

Weltweit nehmen Masernerkrankungen zu. Auch in Deutschland haben sich die Masern in den vergangenen Jahren wieder stärker ausgebreitet.

Masern sind keine „Kinderkrankheit“. Die meisten Erkrankten der 2019 gemeldeten Fälle waren zehn Jahre alt oder älter.



Warum sind Masern so gefährlich?

Masern schwächen das Immunsystem der Betroffenen – häufig erleiden sie zusätzlich bakteriell verursachte Infektionen (z. B. Lungen- oder Mittelohrentzündung). Eine Masernerkrankung kann schwer oder sogar tödlich verlaufen.

Bei Säuglingen ist eine Masernschutzimpfung in der Regel ab neun Monaten möglich. Deshalb sind sie darauf angewiesen, nicht in Kontakt mit der gefährlichen Krankheit zu kommen. Die Menschen in ihrem Umfeld sollten daher unbedingt geimpft sein.

Wie kann ich mich schützen?

Wissen Sie, ob Sie gegen Masern geimpft wurden oder ob Sie bereits eine Erkrankung durchgemacht haben?

Experten empfehlen:

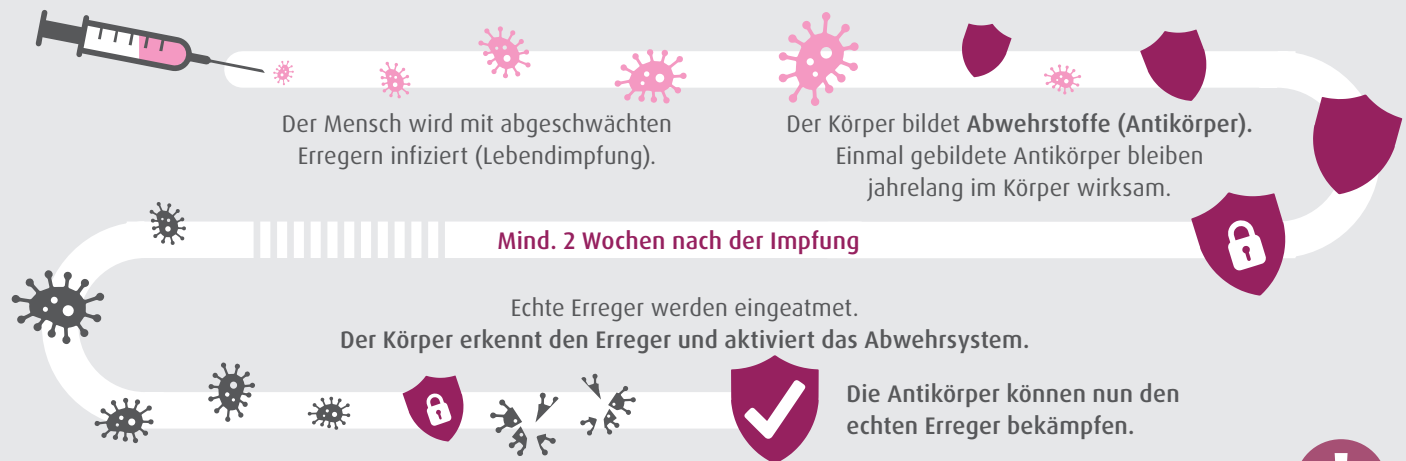
- Einmalige Impfung für Erwachsene (nach 1970 geboren), die nur einmal geimpft wurden
- Bei Personen (nach 1970 geboren), die keine frühere Lebendimpfung hatten oder nicht wissen, ob sie geimpft wurden, soll zweimal im Abstand von mindestens 4 Wochen geimpft werden.

Für Personen, die in medizinischen Einrichtungen, Schulen oder in der Pflege arbeiten, gilt ab März 2020 die Masern-Impflicht. (Siehe Hinweise zur Impflicht auf der Rückseite).

Zur Abklärung, ob Sie bereits an Masern erkrankt waren und daher immun sind, kann ein Bluttest (Masern-Titerbestimmung) durchgeführt werden.

Wie funktioniert die Masernschutzimpfung?

Der Körper wird angeregt, Abwehrstoffe vorsorglich zu bilden, und das geht so:



Nach der Masernschutzimpfung kann es für wenige Tage zu Schwellungen an der Einstichstelle, Hautausschlag, Fieber und Kopfschmerzen kommen. Anders als bei einer Masernerkrankung kommt es nur sehr selten zu Komplikationen.

